

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 836 069 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:

15.04.1998 Patentblatt 1998/16

(51) Int. Cl.⁶: **F41G 3/26**

(21) Anmeldenummer: 97202141.4

(22) Anmeldetag: 11.07.1997

(84) Benannte Vertragsstaaten:

AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE

(30) Priorität: 11.10.1996 US 730682

(71) Anmelder: Oerlikon-Contraves AG

8050 Zürich (CH)

(72) Erfinder:

• Gerber, Peter
8965 Berikon (CH)

• Staub, Karl

8126 Zumikon (CH)

(74) Vertreter:

Hotz, Klaus, Dipl.-El.-Ing./ETH

Patentanwalt

c/o OK pat AG

Hinterbergstrasse 36

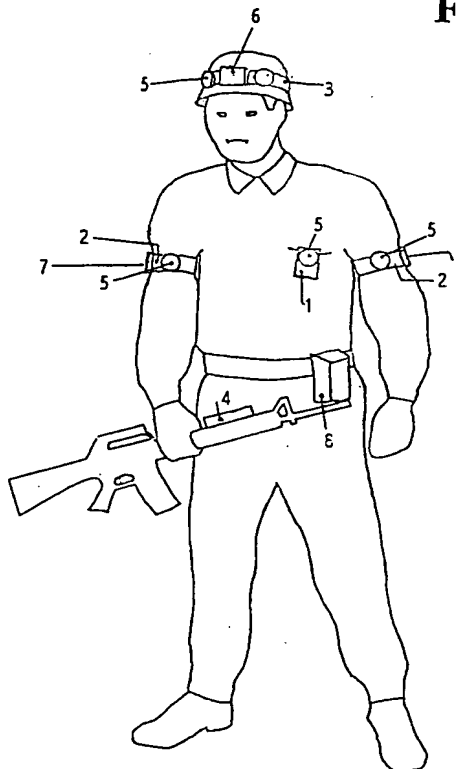
Postfach 5254

6330 Cham (CH)

(54) Gurtsystem für Gefechtszwecke

(57) Die vorliegende Erfindung umfasst ein eine Vielzahl von Elementen, wie Lichtdetektoren, einen Lasersender und eine Kontrolleinheit aufweisendes Gurtsystem. Die Elemente tauschen miteinander über Ultraschall- und/oder HF-Funk-Signale Daten aus. Solche Signale stellen über eine kurze Entfernung ungestörte Kommunikation sicher, während es unmöglich ist, sie aus grösserer Entfernung zu detektieren. Bei der Inbetriebnahme des Gurtsystems veranlasst die Kontrolleinheit alle Elemente, auf einen gemeinsamen Identifikationscode zu antworten, welcher während des weiteren Betriebs automatisch aktualisiert werden kann.

Fig. 1



EP 0 836 069 A1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Gurtsystem für Gefechtszwecke mit einer Vielzahl miteinander Datenaustauschender elektrischer Komponenten, insbesondere Lichtdetektoren, Lasersender, Kontroll- und Steuereinheiten, ein Gefechtssimulationssystem und ein Verfahren zum Betrieb eines Gurtsystems.

Ein Gurtsystem oder ein System dieser Art kann beispielsweise zur Gefechtssimulation und/oder in "Freund-Feind-Erkennungssystemen" verwendet werden. Es besteht üblicherweise aus einer Vielzahl von Sensoren, wie zum Beispiel Lichtsensoren zur Detektion von Laserstrahlung. Einige Bestandteile des Gurtsystems können beispielsweise auch auf einer Waffe montiert sein oder in einer Tasche oder auf einem Kleidungsstück mitgeführt werden.

Zudem sind Freund-Feind-Erkennungssysteme aus der *DE-OS 22 51 295* und der *EP-A 0 187 086* in Form von Einrichtungen bekannt, bei denen der Abfrager codierte Lichtsignale aussendet und der Abgefragte mit codierten Funksignalen antwortet. Solche Systeme sind kompliziert und damit stör anfällig und erfordern einen erheblichen Aufwand.

In bestehenden Ausführungen von Gurtsystemen werden die einzelnen Komponenten des Systems andererseits häufig durch Drahtleitungen miteinander verbunden. Drähte sind jedoch problembehaftet, insbesondere wenn das Gurtsystem aus mehreren Teilen besteht, zum Beispiel aus einem auf dem Körper sowie dem Helm getragenen Teilsystem. Es sind für solche Anwendungen schon induktive Kommunikationssysteme vorgeschlagen worden, die allerdings mit hohen Kosten behaftet sind. Sie setzen den Soldaten auch der Gefahr der Entdeckung durch die von feindlichen Funkempfängern aufgefangene Strahlung des Systems aus.

Es ist daher Aufgabe der Erfindung, ein Gurtsystem für Gefechtszwecke, ein Gefechts-Simulationssystem und ein Verfahren der obengenannten Art aufzuzeigen, wobei die Nachteile des Standes der Technik vermieden werden, indem zuverlässige, sichere und einfache Datenübermittlung zwischen den einzelnen Komponenten des Gurtsystems gewährleistet sein müssen.

Zur Ausführung dieser und weiterer Aufgaben der Erfindung, welche sich im Zuge der Detail-Beschreibung genauer zeigen werden, muss erwähnt werden, dass das Gurtsystem sich durch die Besonderheit auszeichnet, dass es eine Vielzahl miteinander Daten austauschender elektrischer Komponenten umfasst, von denen mindestens ein Teil dieser Komponenten einen Ultraschall- und/oder einen HF-Funk-Sender beinhalten sowie einen Modulator, um Datensignale auszusenden, und von denen mindestens ein Teil besagter Komponenten einen Ultraschall- und/oder einen HF-Funk-Empfänger und einen Demodulator beinhalten, um diese Datensignale zu empfangen und zu detektieren.

Das Gefechts-Simulationssystem zeichnet sich im

weiteren durch die Besonderheit aus, dass es eine Vielzahl von Gurtsystemen für Gefechtszwecke umfasst, wobei jedes dieser Gurtsysteme eine Vielzahl von miteinander Daten austauschende elektrische Komponenten umfasst, wobei mindestens ein Teil dieser Komponenten einen Ultraschall- und/oder HF-Funk-Sender und einen Modulator zum Aussenden von Datensignalen beinhaltet und mindestens ein Teil dieser Komponenten einen Ultraschall- und/oder HF-Funk-Empfänger und einen Demodulator zum Empfang dieser Datensignale beinhaltet.

Die Arbeitsweise eines Gurtsystems für Gefechtszwecke manifestiert sich durch die Emission eines Ultraschall- und/oder HF-Funk-Datensignals aus wenigstens einer ersten dieser besagten Komponenten und dem Empfang des Ultraschall- und/oder HF-Funk Kommunikationssystems mit mindestens einer dieser Komponenten.

Ultraschallsignale, d. h. Schallsignale mit einer Mittenfrequenz höher als etwa 20 kHz, sind aus etwas grösserer Entfernung schwer zu detektieren, sind also normalerweise nicht der Detektion durch Feinde ausgesetzt. Ausserdem sind Ultraschall-Sender und -Sensoren/Empfänger robuste und einfache Bauteile, die die Kosten des Gurtsystems reduzieren. Genau das gleiche gilt für HF-Funk Signale, d.h. Schallsignale mit einer Mittenfrequenz von höher als 5 kHz. Diese mit so wenig Leistung abgestrahlt werden, dass sie nur im Umkreis von 1-2 m um die den Gurt tragende Person detektiert werden können.

Weitere Vorteile und Anwendungen der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus der nun folgenden Beschreibung anhand der folgenden Figuren. Dabei zeigen:

- Fig. 1 Eine Ausführungsform eines gesamten erfindungsgemässen Gurtsystems
- Fig. 2 eine Ausführungsform eines Helm-Gurtsystems in Seitenansicht;
- Fig. 3 eine Ausführungsform des Helm-Gurtsystems in Draufsicht,
- Fig. 4 eine Ausführungsform eines Arm-Gurtsystems in Seitenansicht,
- Fig. 5 eine Ausführungsform des Arm-Gurtsystems in Draufsicht;
- Fig. 6 eine Ausführungsform einer Kontrolleinheit in Vorderansicht;
- Fig. 7 eine Ausführungsform der Kontrolleinheit in Seitenansicht;
- Fig. 8 ein Blockschema einer steuernden Einheit;
- Fig. 9 ein weiteres Blockschema einer gesteuerten Einheit;
- Fig. 10 ein beispielhaftes Datenpaket, welches zwischen den Komponenten des Gurtsystems ausgetauscht wird.
- Fig. 11 ein vollständiges Gefechts-Simulations oder -Kontrollsystem.

Die Basisanordnung einer bevorzugten Ausführungsform eines Gurtsystems nach der vorliegenden Erfindung ist in Fig. 1 dargestellt.

Seine Hauptbestandteile sind: Eine Kontrolleinheit 1, zwei Armgurte 2, ein Helmgurt 3 und eine Laser-Vorrichtung 4. Die Kontrolleinheit 1, die Armgurte 2 und der Helmgurt 3 sind jeweils mit einem oder mehreren Licht-Detektoren 5 ausgerüstet, welche in ihrer Empfindlichkeit auf die Wellenlänge des von der Laser-vorrichtung 4 abgestrahlten Lichts sensibilisiert sind. In der vorliegenden Ausführungsform ist jeder Armgurt 2 mit zwei auf einander gegenüberliegenden Seiten des Arms angeordneten Detektoren ausgerüstet, der Helmgurt 3 trägt vier Licht-Detektoren 5 mit einem Bedekungsbereich von jeweils etwa 90 Grad. Weil jedes Teil des Gurtsystems individuell an die Extremitäten des Körpers wie Arme, Beine, Kopf (oder Helm) angelegt werden kann, nicht aber um den Rumpf, wie Oberkörper und Brustkasten, ist das An- und Ablegen des Gurtsystems auch dann leicht möglich, wenn der Soldat andere Ausrüstungsgegenstände mit sich führt, wie zum Beispiel einen Rucksack.

Die vorliegende Erfindung kann als Freund-Feind-Erkennungssystem sowie als Gefechts-Simulationssystem verwendet werden.

Bei Verwendung als Freund-Feind-Erkennungssystem richtet ein identifizierender Soldat seine Waffe auf ein potentiell Ziel und setzt die Laser-Vorrichtung 4 in Betrieb, welche einen modulierten Laserstrahl aussendet. Das Ziel (beispielsweise: zu identifizierender Soldat) detektiert das Laser-Signal und sendet eine Erwiderung, welche seine Identität beweist. Diese Erwiderung wird von dem Gurtsystem des identifizierenden Soldaten oder dessen Laser-Vorrichtung 4 empfangen und zeigt diesem das Ziel als der eigenen Partei zugehörig an. Im Falle des Nichtvorhandenseins einer passenden Erwiderung identifiziert das Gurtsystem des identifizierenden Soldaten beziehungsweise dessen Laser-Vorrichtung 4 das Ziel als feindliches Objekt.

Das vorliegende Gurtsystem kann auch als Gefechts-Simulationssystem verwendet werden. In diesem Fall richtet ein das System anwendender Soldat ebenfalls seine Waffe auf ein Ziel, d. h. einen zweiten ein Gurtsystem tragenden Soldaten und löst die Laser-Vorrichtung 4 aus. Wenn der Licht-Detektoren 5 auf dem Gurtsystem des zweiten Soldaten trifft, erhält der erste Soldat eine Trefferanzeige.

Unabhängig vom eigentlichen Zweck kann die Laser-Vorrichtung auch von einer mit dieser Anwendung vertrauten Person als Zielhilfe benutzt werden.

Das gesamte Gurtsystem aus Fig. 1 beinhaltet mehrere Bestandteile, namentlich

- die Kontrolleinheit 1 mit ihrem Licht-Detektor 5,
- den Helmgurt 3 welche vier Licht-Detektoren 5 beinhaltet sowie einen Helm-Kontrollschaltkreis 6,
- zwei Armgurte 2 (Arm-Komponenten), welche jeweils zwei Licht-Detektoren 5 und einen Arm-

Kontrollschaltkreis 7 beinhalten,

- die Laser-Vorrichtung 4, welche vom Soldaten nicht auf dem Körper getragen wird, aber in dieser Anordnung dennoch als eine der Bestandteile des gesamten Gurtsystems betrachtet wird, da diese vom Soldaten mitgeführt wird und mit den übrigen Bestandteilen des Systems in Wechselwirkung steht,
- zusätzliche Bestandteile, wie zum Beispiel ein GPS-Modul 8, Ohrhörer (nicht dargestellt), u.s.w. In den folgenden Figuren wird zunächst der mechanische Aufbau einiger dieser Bestandteile des gesamten Gurtsystems erörtert, anschliessend das zum Datenaustausch zwischen diesen Komponenten angewandte Verfahren erläutert.

Die Fig. 2 und 3 zeigen ein Ausführungsbeispiel des Helmgurts 3. Er umfasst einen ersten Gurt 11 mit ersten Velcro-Verschlüssen 12 an dessen Enden. Vier Infrarot-Licht-Detektoren 5 sind entlang des ersten Gurts 11 angeordnet. Ein Keil 13 hinter jedem Licht-Detektor 5 stellt eine vertikale Ausrichtung von dessen äusserer Oberfläche gegenüber der gekrümmten Fläche des Helms sicher. Der in Gurtmitte angeschlossene Helm-Kontrollschaltkreis 6 umfasst einen Display 14 und eine Batterie 15.

Die Fig. 4 und 5 zeigen ein Ausführungsbeispiel des Armgurts 2. Er beinhaltet einen zweiten Gurt 16 mit einem zweiten Velcro-Verschluss 17. Der zweite Gurt 16 trägt zwei Licht-Detektoren 5 und den Arm-Kontrollschaltkreis 7. Jeder Licht-Detektor 5 beinhaltet eine zentral angeordnete erste lichtempfindliche Diode 18 und seitlich angeordnete zweite lichtempfindliche Dioden 19. Der Arm-Kontrollschaltkreis 7 ist in gleicher Weise aufgebaut wie der Helm-Kontrollschaltkreis 6 und enthält ebenfalls einen Display 14 und eine Batterie 15.

Die Fig. 6 und 7 zeigen ein Ausführungsbeispiel der Kontrolleinheit 1. Die Kontrolleinheit 1 ist ebenfalls mit einem Licht-Detektor 5 ausgerüstet. Sie beinhaltet eine Tastatur 21, ein Display 14 und eine Batterie 15. Mit einem Klemmbügel 22 kann diese Einheit an eine Brusttasche, einen Gürtel oder sonstigen Ausrüstungsgegenstand befestigt werden.

Der Datenaustausch zwischen den einzelnen Komponenten des Gurtsystems geschieht über Ultraschallsignale oder über HF-Funk. Zu diesem Zweck handelt eine der Komponenten, die Kontrolleinheit 1, als steuernde Einheit. Die anderen Komponenten handeln als gesteuerte Einheiten.

Fig. 8 zeigt ein Blockschema einer gesteuerten Einheit, in diesem Fall des Helm- oder Arm-Gurtsystems. Das Blockdiagramm anderer gesteuerter Einheiten, wie z. B. das eines GPS-Moduls, kann andere oder zusätzliche Elemente enthalten.

Die gesteuerte Einheit wird durch einen Kontrollschaltkreis 25 gesteuert, die z. B. einen Mikroprozessor, RAM und ROM enthält, so wie es dem entsprechenden

Fachmann geläufig ist. Der Kontrollschaltkreis 25 überwacht die Signale von den Lichtdetektoren 5 und zeigt Daten auf einem LCD-Display 14 an. Alle Elemente der gesteuerten Einheit werde von einer Batterie 15 mit Strom versorgt.

Ein erster Ultraschall-Wandler 26 ist für die Datenübertragung vorgesehen. Der erste Ultraschall-Wandler 26 ist z. B. ein piezoelektrisches Element, das sowohl als Sender als auch als Empfänger von Ultraschall-Wellen betrieben werden kann. In der vorliegenden Ausführungsform arbeitet der Wandler mit einer Frequenz von 40 kHz.

Vom ersten Ultraschall-Wandler 26 kommende Signale werden in einem Verstärker/Demodulator 27 verarbeitet und einem Kontrollschaltkreis 25 zugeführt. Signale, welche durch die gesteuerte Einheit ausgesendet werden, werden über einen Modulator/Treiber 28 auf den Transducer 29 geführt.

Gesendete und empfangene Signale können auf alle einem Fachmann geläufige Arten enkodiert werden, genannt seien Amplituden-, Frequenz- oder Puls-Modulation.

Wie im folgenden beschrieben, beinhaltet jede gesteuerte Einheit auch eine Speichereinheit 30, um eine ID für jedes Gurtzeug zu speichern. Die ID ist ein für jedes Gurtsystem individueller Identifizierungscode. Die Speichereinheit 30 für die Gurtsystem-ID kann ein Teil des RAM des Kontrollschaltkreises 25 sein.

Fig. 9 zeigt ein Blockdiagramm der Kontrolleinheit 1. Dieses beinhaltet ebenfalls einen Kontrollschaltkreis 25, einen überwachenden Licht-Detektor 5 und ein LCD Display 14, eine Batterie 15, einen ersten Ultraschall-Wandler 26 mit einem Verstärker/Demodulator 27 und einem Modulator/Verstärker 28 sowie eine Gurtsystem-ID-Speichereinheit 30 (welche sich sowohl in einem RAM als auch in einem ROM befinden kann). Zusätzlich zum Genannten sind die folgenden Elemente enthalten:

- ein Funk-Sender/Empfänger 32 zur Kommunikation mit der Aussenwelt;
 - eine zweite Tastatur 33 zur Dateneingabe und zur Kontrolle der Funktion des Gurtsystems;
 - ein Kontakt-Detektor 34, um die Entfernung der Kontrolleinheit 1 von ihrem Träger zu erfassen; dieser Detektor kann z. B. mit Sensoren ausgerüstet sein, die Feuchtigkeit, Temperatur, Puls, menschliche Stimmen oder andere Parameter erfassen, die auf die Nähe des Körpers seines Trägers schließen lassen, oder aber mechanische Detektoren enthalten, welche das Öffnen der zur Befestigung an ihrem Träger verwendeten mechanischen Vorrichtungen anzeigen.
- Der Datenaustausch zwischen den einzelnen Komponenten des Gurtsystems kann z. B. durch den Gebrauch von Datenpaketen wie dem in Fig. 10 gezeigten durchgeführt werden.
- Jedes Datenpaket beginnt mit einem Datenkopf 36,

gefolgt von einem Datenblock 37 und einer geeigneten Kontrollsumme 38.

Bei normalem Datenaustausch werden Standard-Botschaften mit einem Datenkopf 36 gesendet, der die Gurtsystem-ID des vorliegenden Gurtsystems enthält. Nach Empfang der Botschaft vergleicht jede Komponente diese ID mit der in der Gurtsystem-ID-Speichereinheit 30 abgelegten ID. Wenn beide Identifizierungscode zueinander passen, wird der nachfolgende Datenblock 37 analysiert. Der Datenblock 37 enthält z. B. Informationen über den Zustand des(r) Detektors(ren) 5, auf dem LCD-Display anzuzeigenden Meldungen 14 usw. Solche Standard-Botschaften können von jeder Komponente des Gurtsystems gesendet werden. Diese werden von allen anderen Komponenten empfangen und analysiert.

Zusätzlich kann die Kontrolleinheit 1 (25) auch Kontroll-Botschaften aussenden. Eine dieser Kontroll-Botschaften ist die Initialisierungs-Botschaft.

Eine Initialisierungs-Botschaft wird üblicherweise ausgesendet, nachdem der Anwender das Gurtsystem angelegt, einen in der Gurtsystem-ID-Speichereinheit 30 abzulegenden Gurtsystem-Identifizierungscode eingegeben sowie eine Initialisierungstaste auf der Tastatur 33 betätigt hat. Die Initialisierungs-Botschaft enthält einen speziellen Initialisierungscode im Datenkopf 36. Wenn eine gesteuerte Einheit eine Botschaft mit diesem Initialisierungscode erhält, durchläuft sie den Datenblock 37, welcher die Gurtsystem-ID der Kontrolleinheit enthält. Diese Gurtsystem-ID wird in die Gurtsystem-ID der empfangenden gesteuerten Einheit kopiert. Die Initialisierungs-Botschaft wird also dazu verwendet, die Gurtsystem-ID aller gesteuerten Einheiten innerhalb der Reichweite des ersten Ultraschall-Wandlers 26 zu setzen. Nach dem Anlegen eines Gurtsystems muss deshalb der Soldat einen Platz aufsuchen, der hinreichend weit von anderen Anwendern des Systems entfernt ist und die Initialisierungstaste auf seiner Kontrolleinheit 1(25) betätigen. Hierdurch werden alle Komponenten seines Gurtsystems initialisiert.

Eine zweite von der Kontrolleinheit ausgesendete Kontroll-Botschaft ist die Synchronisations-Botschaft. Synchronisations-Botschaften werden in regelmäßigen Zeitintervallen ausgesendet. Jede Synchronisations-Botschaft enthält einen speziellen Synchronisationscode in seinem Datenkopf 36 sowie die Gurtsystem-ID der Kontrolleinheit in ihrem Datenblock. Jede gesteuerte Einheit kontrolliert, ob wenigstens eine Synchronisations-Botschaft mit dem Gurtsystem-Identifizierungscode innerhalb einer gegebenen Zeitspanne empfangen wurde.

Wenn nicht, nimmt diese Einheit an, von ihrer Kontrolleinheit entfernt worden zu sein. Sie beginnt dann, nach einer beliebigen Synchronisations-Botschaft zu suchen

und holt im Falle des Auffindens einer solchen Botschaft deren Gurtsystem-ID aus deren Datenblock 37 und setzt seine Gurtsystem-ID-Speichereinheit auf diese neue Gurtsystem-ID. Dies ermöglicht den Austausch von Gurtsystem-Komponenten. Wenn eine Gurtsystem-Komponente von einem Soldaten zu einem anderen übergeben wird, so wird diese ihren Identifizierungscode automatisch mit demjenigen der Gurtsystem-Komponenten in seiner unmittelbaren Nachbarschaft abgleichen.

Normale Standard-Botschaften werden für den Datenaustausch zwischen den Komponenten des Gurtsystems verwendet. Sie transportieren z. B. die folgenden Informationen:

- von einem der Detektoren 5 empfangene Laserlicht-Signale;
 - der Zustand der Batterien der einzelnen Komponenten;
 - auf dem LCD-Display 14 jeder Komponente darzustellende Informationen, wobei in einer bevorzugten Ausführungsform jedes Display 14 jeder Komponente dieselbe Information zeigt;
 - Ortsinformation von der GPS-Einheit 8;
 - Freund-Feind-Erkennungs- oder Simulationsstatus-Anzeige von der Laser-Vorrichtung 4.
- Es können aber auch beliebige andere Informationen ausgetauscht werden.

In der vorliegenden Ausführungsform nach Fig. 1 übt die Kontrolleinheit 1 die Steuerfunktion aus, während alle übrigen Komponenten gesteuert werden. Es ist jedoch möglich, jede beliebige der anderen Komponenten zur Kontrolleinheit zu machen. Ebenso kann die Anzahl der Komponenten gegenüber dem vorliegenden Beispiel grösser oder kleiner sein.

Fig. 11 zeigt ein vollständiges Gefechts- oder Simulations-System, wie es zur Beaufsichtigung oder Führung einer Vielzahl von Soldaten 40 aus einer Führungszentrale 41 verwendet wird.

Die Führungszentrale 41 ist mit einem zweiten Funk-Sender/Empfänger 42 ausgerüstet, wodurch Datenverbindungen zu den Funk-Sender/Empfängern 32 der Kontrolleinheiten 1 (25) der Gurtsysteme der Soldaten gewährleistet ist. Diese Verbindung wird von den Kontrolleinheiten verwendet, um Zustandsinformationen von jedem Soldaten zu übermitteln (wie z. B. seine Position, Notrufe, ermittelte Treffer usw.). Die Führungszentrale kann diese Verbindung zur Übermittlung von Befehlen wie "Rückzug" oder "Angriff" verwenden.

In Ergänzung zum oben Beschriebenen kann eine Vielzahl von festen oder beweglichen (z. B. auf Fahrzeugen montierten) zweiten Funk-Sendern/Empfängern 42 vorhanden sein, die mit der Führungszentrale 41 über Funk oder Kabel verbunden sind. Jeder Empfänger/Sender 42 beinhaltet einen oder mehrere zweite Ultraschallwandler 43, welche zur Kommunikation mit den ersten Ultraschall-Wandlern 26 der Gurtsysteme

verwendet werden können. Zweite Empfänger/Sender 42 können z. B. die Anwesenheit von Soldaten in einem gegebenen Gebiet detektieren (z. B. in einem Raum) und hierbei weitere Information für die Führungszentrale gewährleisten. Sie können auch dazu verwendet werden, Daten von der Führungszentrale 41 zu allen Soldaten des gegebenen Gebiets zu übermitteln.

Die zweiten Funk-Empfänger/Sender 42 können auch mit automatischen Türöffnern, Raumbelichtung, Videoüberwachungseinrichtungen usw. verbunden werden. Für solche Funktionen braucht nicht notwendigerweise eine Verbindung zur Führungszentrale 41 zu bestehen.

Die vorliegende Erfindung kann auch mit beliebigen existierenden Gefechts-Simulationssystemen und Kommunikationssystemen kombiniert werden.

Vorgängig wurde eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung gezeigt und beschrieben.

Es wird hingegen ausdrücklich betont, dass diese Erfindung sich nicht hierauf beschränkt und im Rahmen der folgenden Ansprüche auf verschiedene Weisen ausgeführt und gebraucht werden kann.

Patentansprüche

1. Gurtsystem für Gefechtszwecke mit einer Vielzahl, insbesondere Lichtdetektoren, Lasersender, Kontroll- und Steuereinheiten, miteinander Daten austauschender elektrischer Komponenten, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein Teil der Komponenten einen Ultraschall-Sender und -Modulator zur Aussendung von Datensignalen und mindestens ein Teil der Komponenten einen Ultraschall-Empfänger und Demodulator zum Empfang der Datensignale aufweist.
2. Gurtsystem für Gefechtszwecke mit einer Vielzahl, insbesondere Lichtdetektoren, Lasersender, Kontroll- und Steuereinheiten, miteinander Daten austauschender elektrischer Komponenten, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein Teil der Komponenten einen HF-Funk-Sender und -Modulator zur Aussendung von Datensignalen und mindestens ein Teil der Komponenten einen HF-Funk-Empfänger und Demodulator zum Empfang der Datensignale beinhaltet.
3. Gurtsystem für Gefechtszwecke nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass eine Vielzahl von Gurtsystem-Elementen zur individuellen Befestigung am menschlichen Körper vorgesehen sind und jeweils mindestens je eine der Komponenten aufweist.
4. Gurtsystem für Gefechtszwecke nach Anspruch 3,

- dadurch gekennzeichnet, dass**
es mindestens ein Armgurt (2) beinhaltet,
das Arm-Gurtsystem (2) wiederum einen Gurt und
Mittel zur Schliessung (16) des Armgurts (2) um
einen menschlichen Arm beinhaltet.
- 5
5. Gurtsystem für Gefechtszwecke nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, dass
jede der Komponenten je einen Ultraschall-
Sender und einen Ultraschall-Empfänger enthält.
- 10
6. Gurtsystem für Gefechtszwecke nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet, dass
jede der Komponenten je einen HF-Funk-
Sender und einen HF-Funk-Empfänger enthält.
- 15
7. Gurtsystem für Gefechtszwecke nach Anspruch 1
oder 2,
dadurch gekennzeichnet, dass
eine der besagten Komponenten eine Kon-
trolleinheit (1) ist und die übrigen Komponenten
gesteuerte Einheiten sind, wobei die Kontrolleinheit
(1) einen Speicher (30) zur Speicherung eines
Gurtsystem-Identifikationscodes und einen Kon-
trollschaltkreis (25) zur Aussendung des Identifika-
tionscodes zu den gesteuerten Einheiten mittels
Datensignale aufweist.
- 20
8. Gurtsystem für Gefechtszwecke nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet, dass
jede der gesteuerten Einheiten eine Spei-
chereinheit (30) zur Speicherung des Identifika-
tionscodes von der Kontrolleinheit (1) sowie einen
Kontrollschaltkreis (25) zum Vergleich einlaufender
Botschaften mit dem, in der Speichereinheit (30)
abgelegten Identifikationscode aufweist.
- 25
9. Gurtsystem für Gefechtszwecke nach Anspruch 1
oder 2,
dadurch gekennzeichnet, dass
eine Vielzahl besagter Komponenten (2, 3,
6, 7) einen Display (14) aufweisen.
- 30
10. Gurtsystem für Gefechtszwecke nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet, dass
mindestens ein Teil der auf dem Displays
(14) angezeigten Daten auf mehr als einem der
Displays (14) gleichzeitig angezeigt wird.
- 35
11. Gurtsystem für Gefechtszwecke nach Anspruch 1
oder 2,
dadurch gekennzeichnet, dass
mindestens ein Teil der Komponenten Mittel
zur Detektion der Entfernung mindestens eines
Teils des entsprechenden Gurtsystems (2, 3) vom
menschlichen Körper beinhaltet.
- 40
12. Gurtsystem für Gefechtszwecke nach Anspruch 1
- oder 2 mit einer Vielzahl von Riemen zur Befesti-
gung besagter Komponenten an einem Träger,
dadurch gekennzeichnet, dass
die Riemen (2, 3) zur Anbringung der Kom-
ponenten um die Extremitäten, nicht aber um den
Rumpf des Trägers vorgesehen sind.
13. Gefechtssimulations-System, bestehend aus einer
Vielzahl von Gurtsystemen für Gefechtszwecke,
wobei jedes Gurtsystem wiederum eine Vielzahl
von miteinander Daten austauschende elektrische
Komponenten umfasst,
dadurch gekennzeichnet, dass
mindestens ein Teil der Komponenten einen
Ultraschall- oder HF-Funk-Sender und -Modulator
zur Aussendung von Datensignalen und minde-
stens ein Teil der Komponenten Ultraschall- oder
HF-Funk-Empfänger und -Demodulatoren zum
Empfang der Datensignale aufweist.
14. Gefechtssimulations-System nach Anspruch 13,
dadurch gekennzeichnet, dass
dieses weitere stationäre Ultraschall- oder
HF-Funk-Empfänger zur Kommunikation mit dem
Gurtsystemen für Gefechtszwecke beinhaltet.
15. Gefechtssimulations-System nach Anspruch 13,
dadurch gekennzeichnet, dass
dieses weitere stationäre Ultraschall-Sender
zur Kommunikation mit besagten Gurtsystemen für
Gefechtszwecke beinhaltet.
16. Verfahren zum Betrieb eines Gurtsystems für
Gefechtszwecke mit einer Vielzahl untereinander
Daten austauschender elektrischer Komponenten,
dadurch gekennzeichnet, dass
dieses Verfahren die Aussendung eines
Ultraschall- oder HF-Funk-Datensignals durch min-
destens eine erste der Komponenten sowie den
Empfang des Ultraschall-Datensignals durch min-
destens eine zweite der Komponenten beinhaltet.
17. Verfahren zum Betrieb eines Gurtsystems nach
Anspruch 16,
dadurch gekennzeichnet, dass
zusätzlich in einem Verfahrensschritt der
entsprechenden Komponenten ein gemeinsamer
Gurtsystem-Identifikationscode zugeordnet wird.
18. Verfahren zum Betrieb eines Gurtsystems nach
Anspruch 16,
dadurch gekennzeichnet, dass
eines der besagten Elemente eine Kontrol-
leinheit und die anderen Elemente gesteuerte Ein-
heiten sind und in entsprechenden
Verfahrensschritt ein gemeinsamer Gurtsystem-
Identifikationscode als der Identifikationscode von
der Kontrolleinheit (1) zu den gesteuerten Einheiten

übermittelt wird.

19. Verfahren zum Betrieb eines Gurtsystems nach
Anspruch 18,
dadurch gekennzeichnet, dass 5
der Identifikationscode periodisch von der
Kontrolleinheit (1) zu den gesteuerten Einheiten
übermittelt wird.
20. Verfahren zum Betrieb eines Gurtsystems nach 10
Anspruch 19,
dadurch gekennzeichnet, dass
eine gesteuerte Einheit im Falle des Nicht-
empfangs des gemeinsamen Identifikationscodes
innerhalb eines gegebenen Zeitintervalls den näch- 15
sten empfangenen Identifikationscode als gemein-
samen Identifikationscode speichert.

20

25

30

35

40

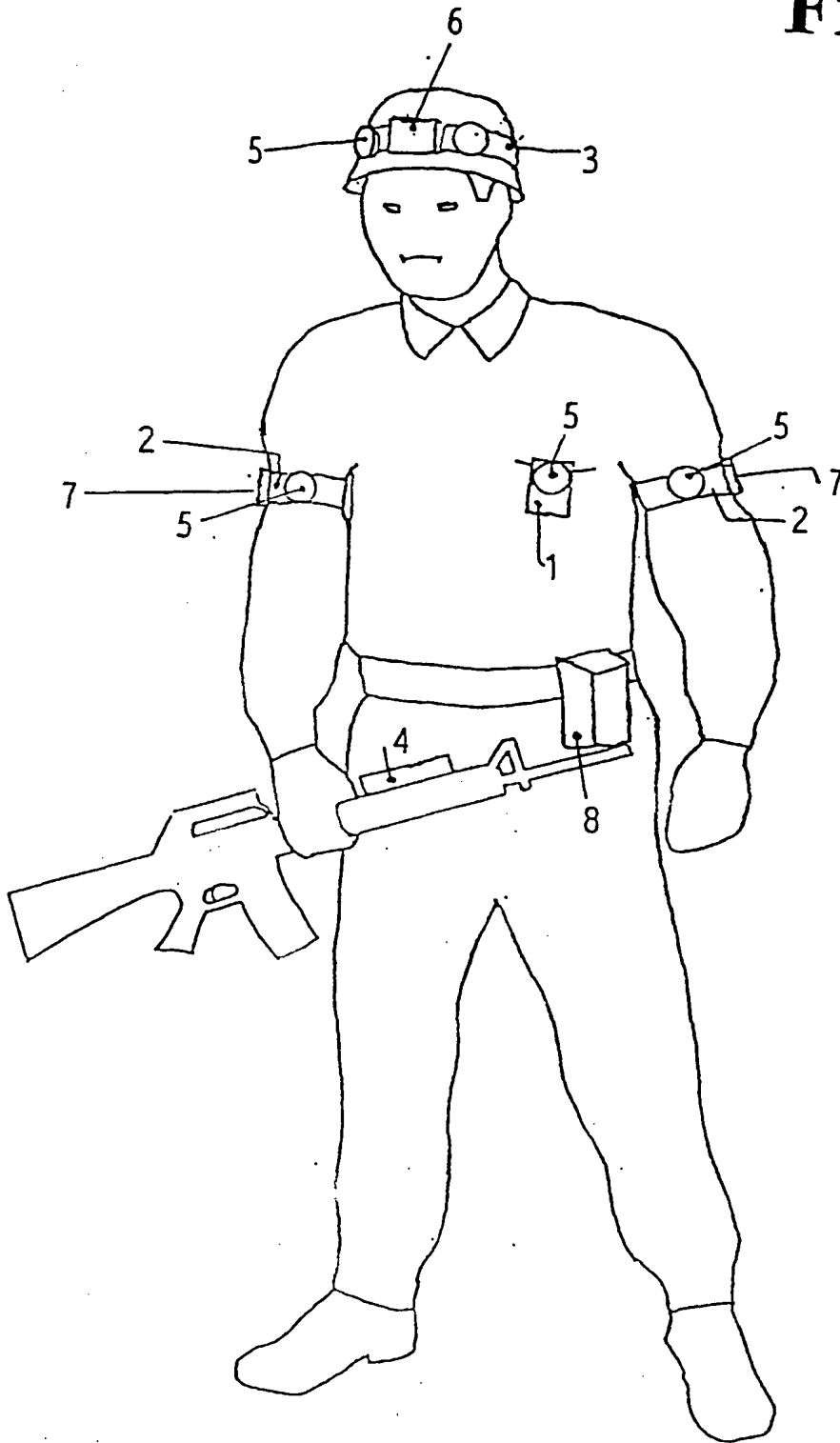
45

50

55

This Page Blank (uspto)

Fig. 1



This Page Blank (uspto)

Fig. 2

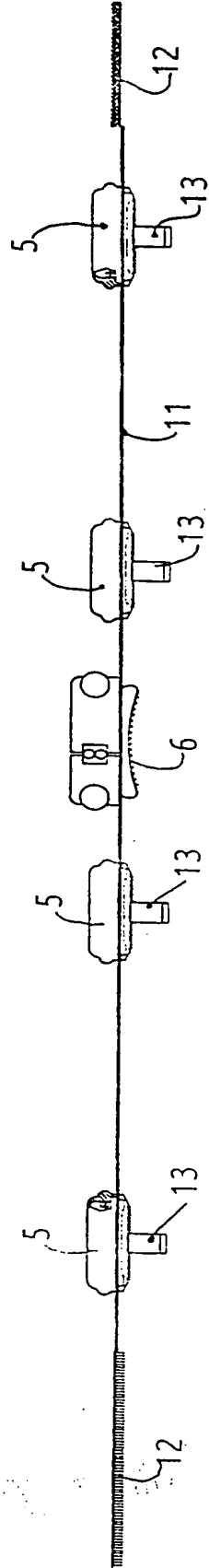
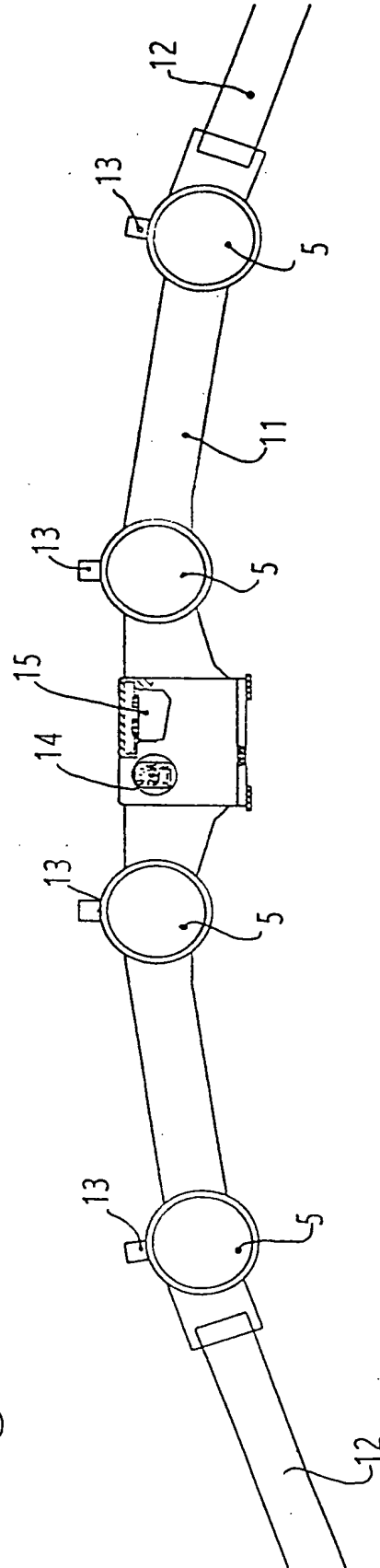


Fig. 3



This Page Blank (uspto)

Fig. 4

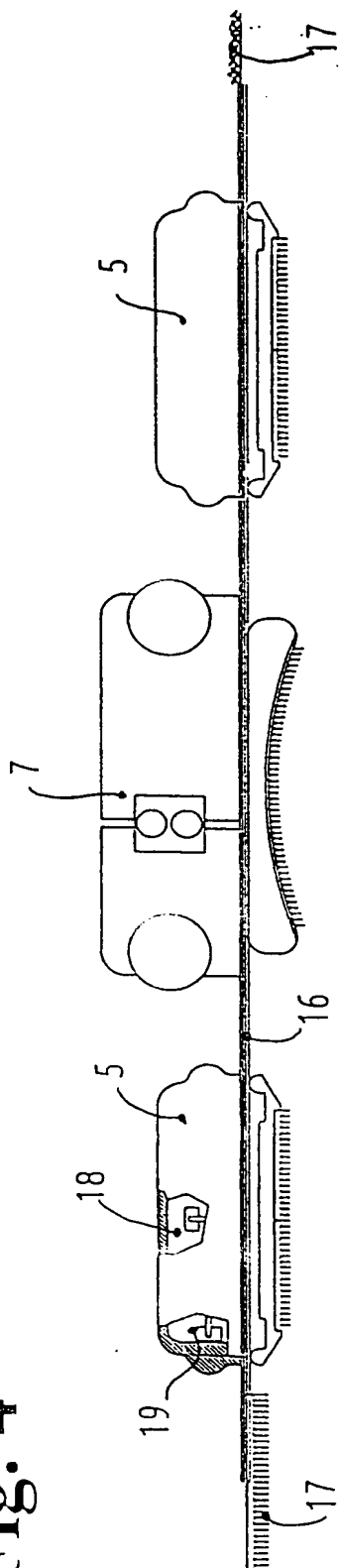
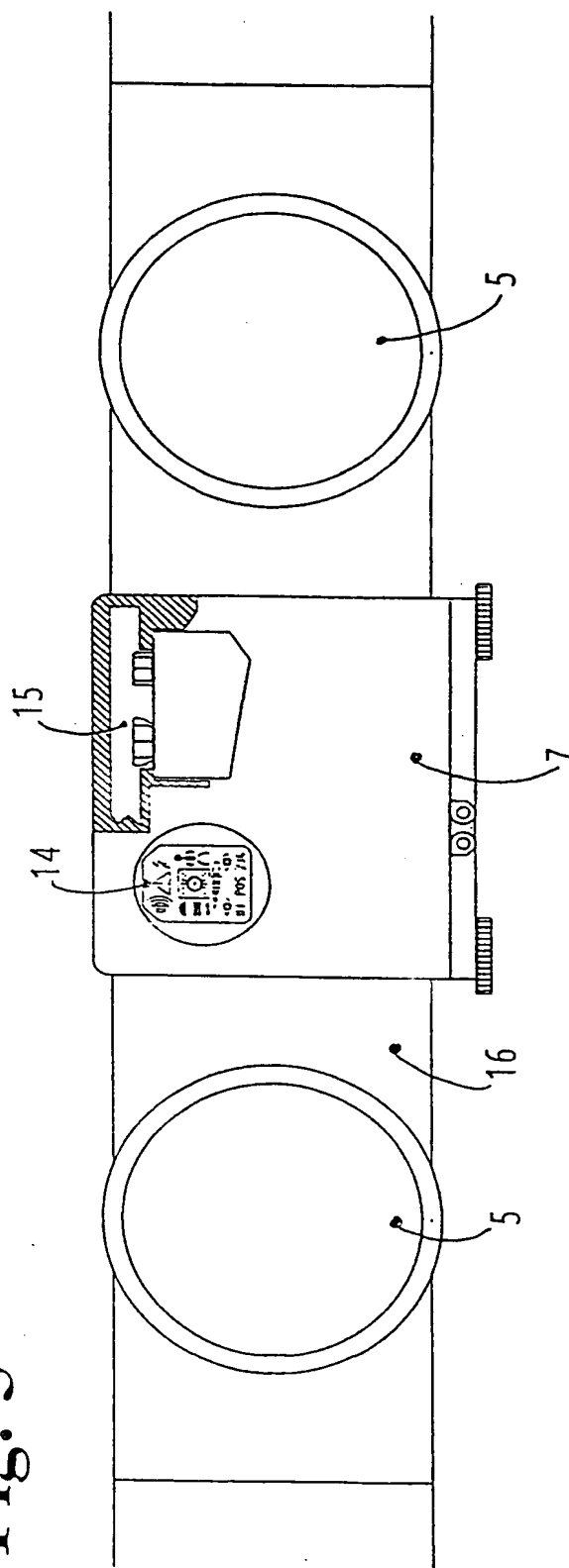


Fig. 5



This Page Blank (uspto)

Fig. 7

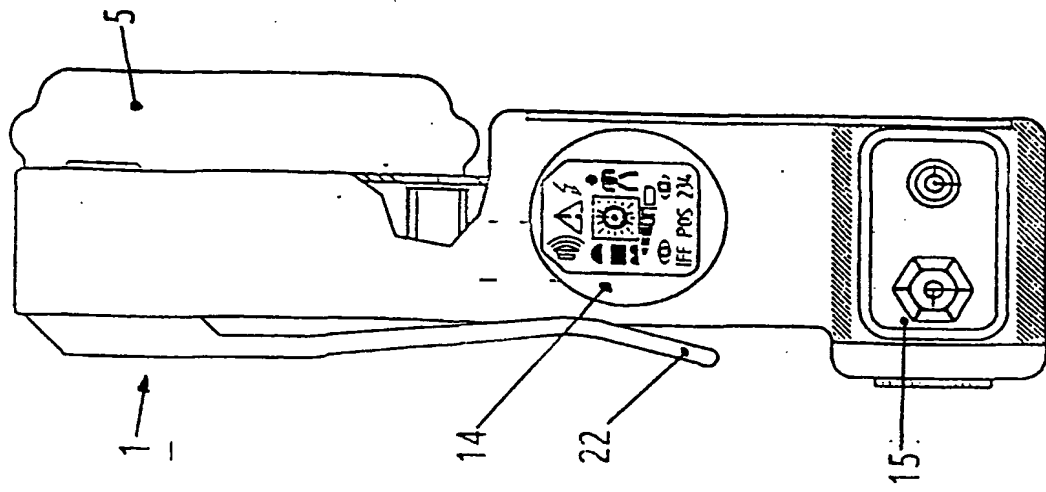
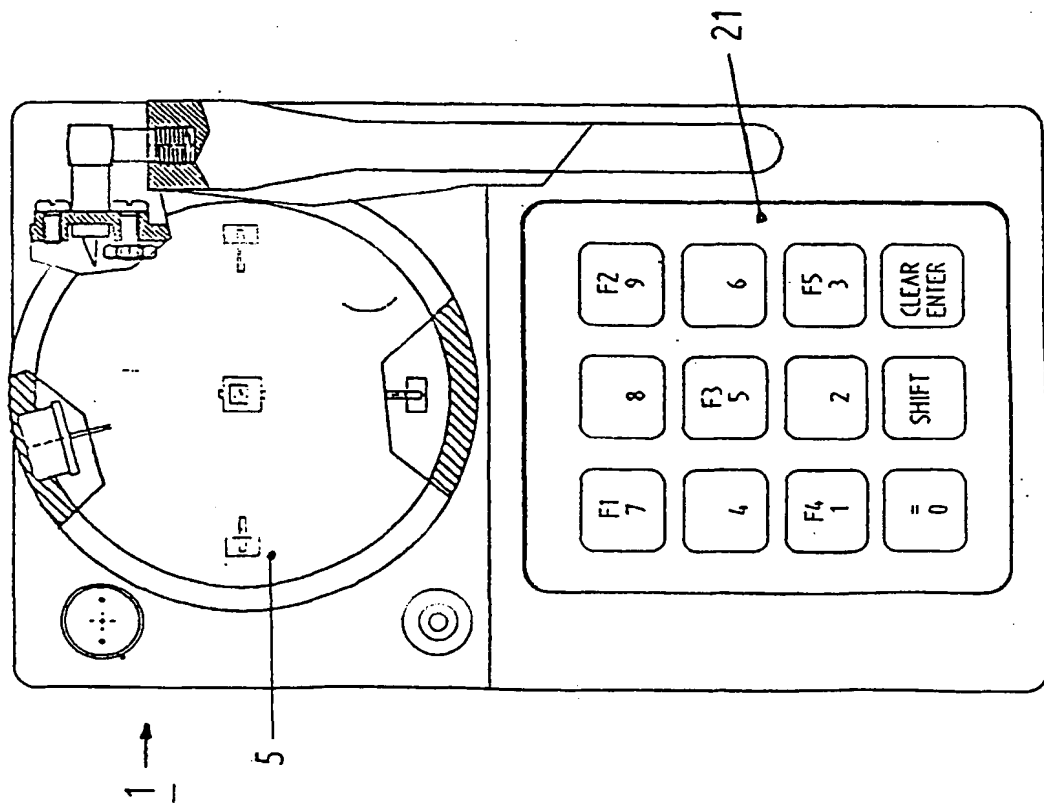
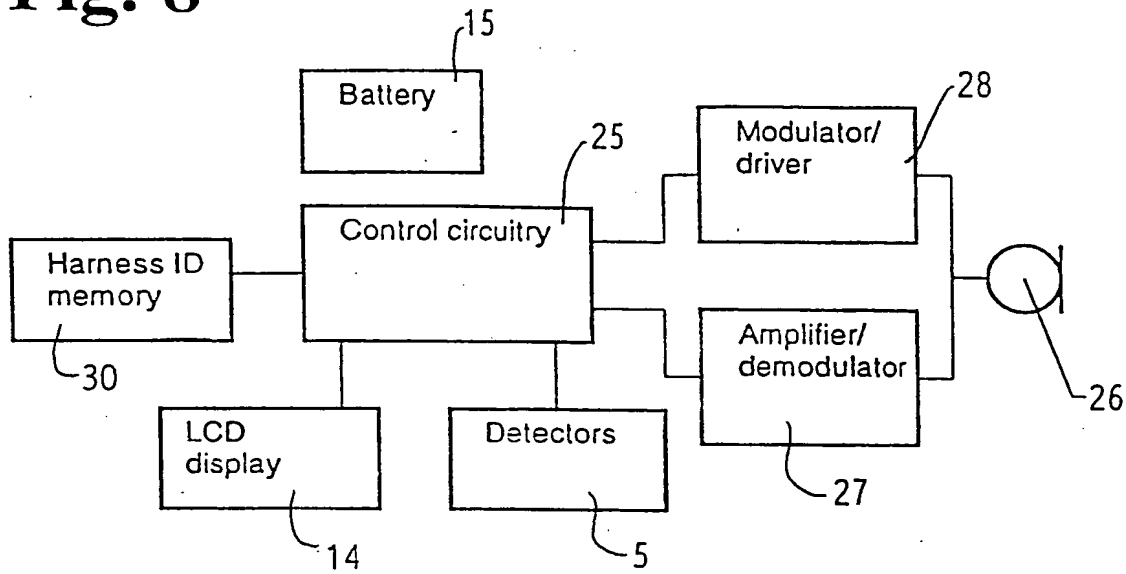
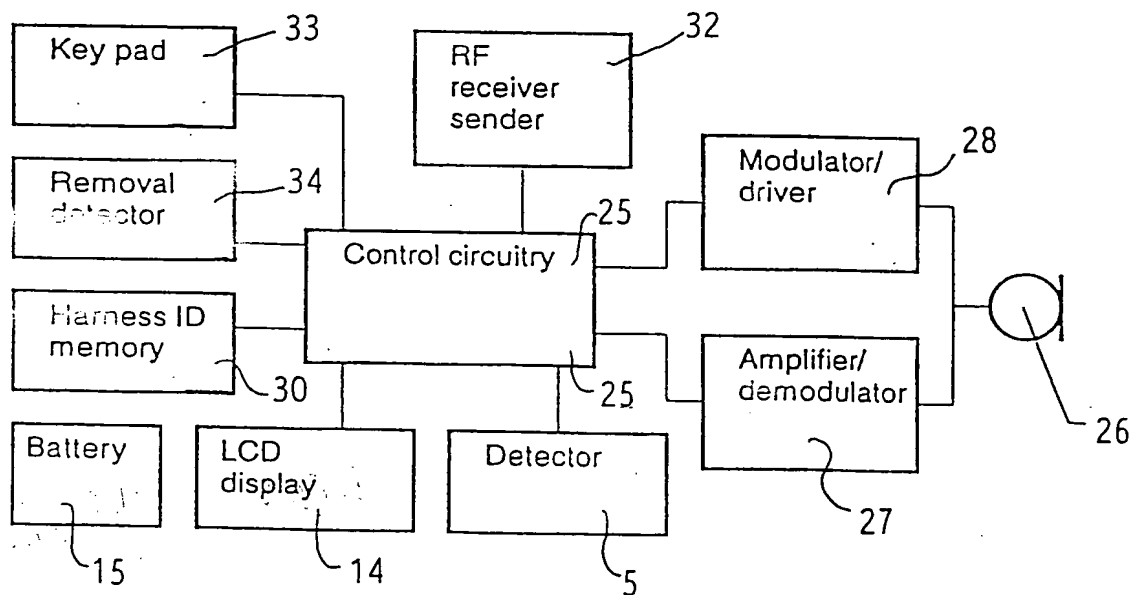


Fig. 6



This Page Blank (uspto)

Fig. 8**Fig. 9**

This Page Blank (uspto)

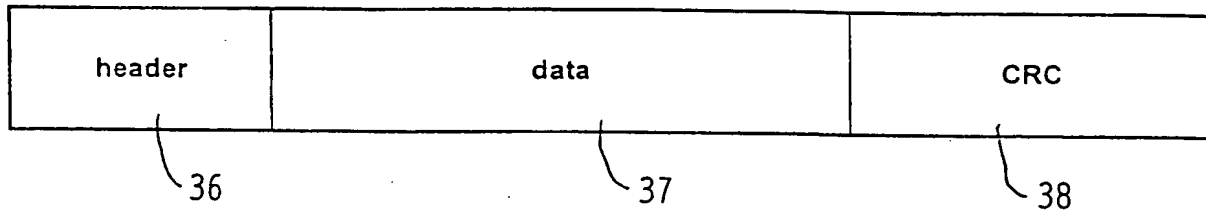


Fig. 10

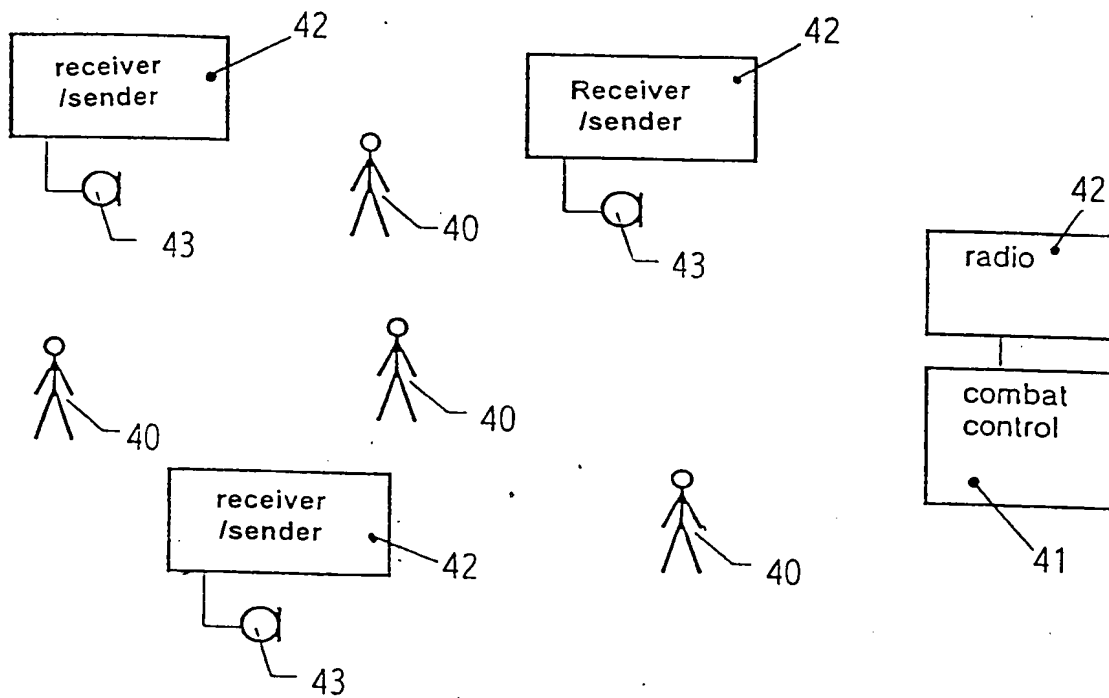


Fig. 11

This Page Blank (uspto)



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 97 20 2141

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Auspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	DE 40 03 960 A (AUTOFLUG GMBH & CO) * Zusammenfassung * * Spalte 3, Zeile 8 - Spalte 4, Zeile 32; Abbildungen 1-3 *	2,13,16	F41G3/26
Y	---	1	
Y	US 5 479 408 A (WILL) * Zusammenfassung; Abbildung 1 *	1	
A	FR 2 659 136 A (ALIS UND ETABLISSEMENTS CLAUDE LE BOEUF) * Zusammenfassung * * Seite 4, Zeile 25 - Seite 9, Zeile 3; Abbildungen 1-4 *	1,2,13, 16	
A	US 5 426 295 A (PARIKH ET AL.) * Zusammenfassung * * Spalte 2, Zeile 34 - Spalte 5, Zeile 25; Abbildungen 1-5 *	1,2,13, 16	
A	US 5 447 436 A (CAMPAGNUOLO ET AL.) * Zusammenfassung * * Spalte 2, Zeile 46 - Spalte 5, Zeile 12; Abbildungen 1-3 *	1,2,13, 16	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6) F41G
A	US 4 899 039 A (TAYLOR ET AL.) * Zusammenfassung * * Spalte 2, Zeile 29 - Spalte 3, Zeile 27; Abbildungen 1-5 *	1,2,13, 16	
A	US 4 545 583 A (PEARMAN ET AL.) * Zusammenfassung * * Spalte 4, Zeile 45 - Spalte 11, Zeile 55; Abbildungen 1-8 *	1,2,13, 16	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchant DEN HAAG		Abschließendes Datum der Recherche 28. August 1997	
		Prüfer Blondel, F	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur I : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 03.82 (P04 C03)

This Page Blank (uspto)



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 97 20 2141

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	EP 0 504 690 A (DIEHL GMBH & CO) * Zusammenfassung * * Seite 3, Spalte 4, Zeile 5 - Seite 4, Spalte 6, Zeile 35; Abbildungen 1-3 * -----	1,2,13, 16	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchemort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 28.August 1997	Prüfer Blondel, F
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 01.92 (P04C03)

This Page Blank (uspto)